

Typ-2-Diabetiker ohne Insulintherapie

Strukturierte Blutzuckerselbstmessung hilft bei der optimalen Therapie

— Je nach Alter, Lebensgewohnheiten und Komorbidität sollte die Therapie bei Typ-2-Diabetikern mehr oder weniger intensiv gestaltet und im Verlauf angepasst werden. Diagnostisches Basiswerkzeug ist die Blutglukoseselbstmessung (BGSM), auch ohne Insulintherapie. Eine strukturierte BGSM hat im Vergleich zu einer unstrukturierten deutliche Vorteile.

„Die wichtigste Entdeckung nach der des Insulins“

„Die Blutzuckerselbstmessung ist die wichtigste Entdeckung nach der des Insulins“, sagte Prof. Emanuele Bosi, Mailand. Leider gebe es bislang keinen Konsens über den Nutzen bei nicht mit Insulin therapierten Diabetespatienten, obwohl viele Studienergebnisse dafür sprächen. Eine dieser Studien ist die aktuelle, laut Bosi bisher größte randomisierte kontrollierte Studie zur BGSM mit dem Akronym PRISMA (Scavini M, Bosi E, Ceriello A et al. Acta Diabetol. 2011 Dec 22. Epub ahead of print). Sie bezog 1024 oral oder mit Allgemeinmaßnahmen therapierte Typ-2-Diabetiker aus 39 Diabeteskliniken in Italien ein. Zwölf Monate lang wurde verglichen, ob die Teilnehmer mit einer strukturierten BGSM (ISM-Gruppe) einen Vorteil hatten im Vergleich zur aktiven Kontrollgruppe (AC) mit einer unstrukturierten BGSM.

Die strukturierte BGSM bestand aus Vierpunkt-Tagesprofilen dreimal wöchentlich sowie der Information über den richtigen Zeitpunkt der Messung, die richtige Frequenz und das Umsetzen sinnvoller Maßnahmen als Folge der Messung. Die Basisbedingungen waren zunächst für beide Gruppen gleich: Beide erhielten zu Beginn eine Schulung hinsichtlich Ernährung, Bewegung, BGSM und Diabetestherapie (AccuChek eduCare®) und hatten ähnliche demografische Basisdaten sowie HbA_{1c}-Werte (7–9%). Von den 1024 Patienten gingen 469 (ISM) bzw. 480 (AC) in die Intention-to-Treat-Analyse ein, 232 (ISM) bzw. 321 (AC) beendeten die Studie per protocol.



© Klaus Rose

Basiswerkzeug Blutglukoseselbstmessung: damit kann die Diabetestherapie im Verlauf gut angepasst werden.

Die ITT-Analyse des wichtigsten primären Endpunkts „HbA_{1c}-Wert“ ergab einen mittleren Abfall in der AC-Gruppe von 0,27%-Punkten und in der ISM-Gruppe von 0,39%-Punkten nach einem Jahr, ein signifikanter Unterschied von 0,12%-Punkten. Auch in der Per-protocol-Analyse sei der Unterschied signifikant gewesen, so Bosi. Zusätzlich habe man in beiden Analysen bei der ISM-Gruppe signifikant mehr Therapieanpassungen durch die behandelnden Ärzte feststellen können. Erstaunlich sei zudem ein Trend zur Reduktion des Body-Mass-Index von anfänglich im Mittel 30 kg/m² gewesen, der in der PP-Analyse zugunsten der ISM-Gruppe signifikant wurde (–0,3 versus –0,6 kg/m²). Dies könne laut Bosi möglicherweise auf die stärkere Auseinandersetzung mit der Erkrankung zurückgeführt werden.

Die relativ hohe Drop-out-Rate führte Bosi auf mangelnde Compliance bei der Blutzuckermessung zurück. Bosis Fazit fiel dennoch positiv aus: Die strukturierte BGSM ist ein Werkzeug, das Patienten und Ärzten hilft, die Therapie zu optimieren, und dies nicht nur bei eingangs schlechter Blutzuckerkontrolle.

■ Sarah Louise Pampel

Quelle: Presseveranstaltung „Individualized Diabetes Management - Innovative and integrated approach shows optimized outcomes“, ATTD-Congress, Barcelona, Februar 2012 (Veranstalter: Roche Diagnostics)

Kurz notiert

Neu im Impfstoffmarkt ▶ Seit April ist die Janssen-Cilag GmbH mit einem virosomal wirkverstärkten Grippeimpfstoff in den deutschen Impfstoffmarkt eingetreten. Er ist für alle Altersklassen ab dem sechsten Lebensmonat zugelassen. Nach der Übernahme des niederländischen Vakzine-Spezialisten Crucell im vergangenen Jahr durch Johnson & Johnson, Mutterkonzern von Janssen, erweitert das Unternehmen sein Engagement um den Bereich der Prävention. In den kommenden Jahren will Janssen sein Impfstoff-Portfolio schrittweise ausbauen.

Therapie der bakteriellen Vaginose

▶ Eine klinische Studie (Weissenbacher ER et al. Gynecol Obstet Invest 2012;73:8–15) zeigte bei bakterieller Vaginose eine gleich gute Wirksamkeit von vaginalem Dequaliniumchlorid (Fluomizin®) und einer in den Leitlinien empfohlenen Substanz (Clindamycin). Dequaliniumchlorid wird seit Jahrzehnten bei vaginalen Infektionen angewendet. Aufgrund des guten Sicherheitsprofils ist ein Einsatz auch in der Schwangerschaft möglich.

Pierre Fabre

Fachtagung des Instituts für Mikrobiologie

▶ Am 6. Oktober 2012 findet im Schloss Herborn eine Fachtagung zur humanen Mikrobiota (= physiologischen Bakterienflora) statt. Wissenschaftler bringen das Fehlen einzelner Bakterien mit Erkrankungen in Verbindung. Prof. Markus Egert, Hochschule Furtwangen, Prof. Jost Langhorst, Universitätsklinik Essen und Prof. Clemens Kunz, Universität Gießen, referieren darüber, welche Bedeutung diese Erkenntnisse für den Praxisalltag haben, wie sie diagnostisch genutzt und die Therapie verbessert werden kann. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Anmeldungen sind unter www.mikrooek.de oder der Fax-Nr. 02772–981244 möglich.